

PROGRAMM

PRAXISFORUM FOTOGRAFIE

Wertbildungsprozesse im Fotomarkt

6./7. April 2016

Köln – Düsseldorf – Wuppertal



Anja Jensen: Buick, 2007, C-Print, 140 x 171 cm, Bankenviertel Istanbul

1

Fotografien stenografieren Brüche und politische *Umbrüche* von Gesellschaften. Sie sind das visuelle Gedächtnis einer Zeit, fragiles Kulturgut und gleichzeitig Spekulationsobjekt. Dem Fotomarkt ist es im vergangenen Jahrzehnt immer wieder gelungen, durch spektakuläre Auktionsergebnisse in die Schlagzeilen zu gelangen. Insbesondere Werke der Becher-Schüler riefen auf dem internationalen Auktionsmarkt Rekordpreise auf; so erzielte die Fotografie Rhein II (1999) von Andreas Gursky 2011 bei Christie's New York mit umgerechnet 3,19 Millionen Euro einen Rekordwert und wurde damit zur teuersten Fotografie der Versteigerungsgeschichte.

Sieht man einmal von den Spitzenpreisen ab, entwickelte sich der Fotomarkt im vergangenen Jahrzehnt eher verhalten. Die derzeitigen Umstrukturierungen im Kunstmarkt haben einen „personellen Aderlass“ (Handelsblatt, 18.1.2016) zur Folge, von dem insbesondere das internationale Auktionswesen betroffen scheint. Gleichzeitig geben die Umbrüche im Auktionsmarkt gerade den nachhaltig arbeitenden Marktteilnehmern Recht, deren Geschäftsmodelle auf Fachkompetenz und Diskretion aufbauen.

Zielsetzungen des Praxisforums Fotografie

Das Praxisforum Fotografie versucht eine Analyse der aktuellen Entwicklungen und untersucht die wertbildenden und wertmindernden Faktoren im Fotomarkt. Anhand von Originalfotografien aus musealen Sammlungen werden historische Verfahren und Erhaltungszustände, Marktentwicklungen und „Trends“ der historischen, klassischen und zeitgenössischen Fotografie thematisiert. Mit Experten aus unterschiedlichen Teilbranchen werden Markttrends und Vermarktungsstandorte, Gewährleistungsansprüche,

Reproduktionsmöglichkeiten, Auflagen- und Formatversprechen an Fallbeispielen diskutiert. Besondere Aufmerksamkeit wird dem wissenschaftlichen Werkverzeichnis, sowie den Dokumentations- und Inventarisierungsstandards als wertbildenden Faktoren gewidmet. Exkursionen und das Studium von musealen Ikonen der Fotogeschichte bieten darüber hinaus Möglichkeiten, über das wichtigste Bewertungskriterium: die „Schönheit“ der originalen Fotografie ins Gespräch zu kommen.

Auf der Facebook-Seite des Praxisforums ist eine Linksammlung angelegt worden. Interessierte sind eingeladen, die erweiterten Kommunikationsmöglichkeiten dieses Mediums zur Vorbereitung auf das Praxisforums zu nutzen. Für Teilnehmer ohne Facebook-Zugang sind entsprechende Links in den Text eingefügt.

<https://www.facebook.com/praxisforum>

Wertbildungsprozesse im Fotomarkt

„Originalität“ und Authentizität: das „Vintage“

Die Fotografie ist ein Reproduktionsmedium, kunsthistorisch betrachtet ein „Multiple“. Die Reproduktionsmöglichkeiten erfordern einen sensiblen Umgang mit dem Originalitätsbegriff. Das „Vintage“ als authentische, erste Artikulation des Fotografen spielt eine wichtige Rolle innerhalb der Bewertungsfrage.

<http://www.zeit.de/2014/40/kunstmarkt-auktionspreise-fotografie>

Eine absichernde Dokumentation der Produktionsprozesse bzw. Produktionsverfügung seitens des Fotografen bzw. des Vorlass-Verwalters schaffen Vertrauen und sind daher wichtige Faktoren innerhalb der wertbildenden Prozesse. Das Produktionstagebuch als Grundlage für die spätere wissenschaftliche Bearbeitung (und mögliche Reproduktion) kann dabei eine wichtige Rolle spielen.

Die Inventarisierungs-, Dokumentations- und Bewertungsempfehlungen u.a. von dem „American Institut for Conservation“ bzw. der „Association of International Photography Art Dealers“ bieten eine Grundlage für eine international anerkannte Inventarisierung künstlerischer Fotografie.

<http://www.conservation-us.org/publications-resources/specialty-group/photographic-materials/photographic-information-record#.VrcxNVLnW-V>

http://c.ymcdn.com/sites/www.aipad.com/resource/resmgr/files/aipad_ocp_final_1.27.14.pdf

Fälschungen im Fotomarkt

Wie auch in den traditionellen Sachgebieten tragen Fälschungsskandale zum Vertrauensverlust der Sammler bei, wie der Streitfall (2011) über das im Auktionshaus Artcurial Deauville (Normandie) nach der Versteigerung angezweifelte Konvolut des unbekanntenen Künstlerfotografen, Malers und Lithographen Charles Edouard de Crespy Le Prince (1784–1851) zeigte.

<http://www.handelsblatt.com/panorama/kultur-kunstmarkt/auktionen-fuer-fotografie-fiel-der-handel-auf-gefaelschte-fotos-herein/6237006.html>

Ausstellungsprominenz – Marktpräsenz – Provenienz - Marktfrische

Die kunst- und fotohistorischen Präsentationskontexte sind ein zentraler wertsteigernder Faktor im Fotomarkt. Durch wissenschaftliche Publikationen und museale Ausstellungen wird „kunsthistorische Relevanz“ quantifizierbar.

Die publizistische Begleitung eines Fotokünstlers im Rahmen einer „Vorlass-Verwaltung“ umfasst u.a. die Schließung von Inventarisierungslücken, die begleitende Produktionsdokumentationen sowie die lückenlose Dokumentation der Provenienz.

Für Fotografien gilt, dass durch ihre materiale Fragilität eher ihre „Marktfrische“ zur Wertsteigerung beiträgt.

Formate – Auflagen – Spekulation

Die Entwicklung der Fotografie als Spekulationsobjekt und die Vergrößerung der Formate stehen in einem engen Zusammenhang. Die Festlegung des Formats – das „Format- und Auflagenversprechen – wird seitens der Fotokünstler häufig unterschätzt. Professionelle Galerien verzeichnen dagegen akribisch Auflage und Format. 2013 gab es dazu erstmals ein Gerichtsurteil: Der Fall Sobel vs. Egglestone (2013) zeigte, wie sensibel der Sammlermarkt reagiert, wenn (im Rahmen einer Auktionsvermarktung) rein monetäre Motive den Künstler antreiben, Format- und Auflagenversprechen zu brechen.

<http://www.art-magazin.de/fotografie/8710-rtkl-william-eggleston-new-york-sammler-vs-fotograf>

Erhaltungszustand und Reproduktion

Konservierung / Archivierung nach restauratorischen Maßstäben sind zentrale welterhaltende / wertsteigernde Maßnahmen:

<http://www.netzwerk-fotoarchive.de/service/konservierung-und-restaurierung/>

Wichtigste Voraussetzung für eine Werterhaltung/ Wertsteigerung ist der qualitativ hochwertige Print aus dem Fotofachlabor, denn das Thema Neuproduktion + Vernichtung ist ein Reizthema:

Während des Symposiums „Reproduktion in der Fotokunst“ der DZ Bank wurde das Thema „Reproduktion“ breit diskutiert. Das Symposium ist im Internet dokumentiert:

<https://www.dzbank-kunstsammlung.de/de/sammlung/symposium/>

3

Im Zuge der Achenbach-Verhandlung gab es u.a. folgende Diskussionen:

<http://www.handelsblatt.com/panorama/kultur-kunstmarkt/fotokunst-vertrauen-ist-gut-kontrolle-aber-besser/11368036.html>

Der Vermarktungsstandort

Grundsätzlich gilt: Mehr noch als der Kunstmarkt der traditionellen Sammelgebiete leidet der Fotomarkt unter den ungünstigen Rahmenbedingungen des Vermarktungsstandorts Deutschland. Der verschleppte Umsatzsteuererlass (12/2014) und die Ablehnung der Margenbesteuerung seitens der Länder hat auch den Fotomarkt nicht unberührt gelassen; zumal die unterschiedlichen Besteuerungsformen (7% bzw. 19%) den Fotomarkt immer schon verkompliziert haben. Auch die Vermarktungsstandorte sind in Bewegung:

<http://www.handelsblatt.com/panorama/kultur-kunstmarkt/mehrwertsteuer-erlass-ein-schlag-ins-kontor/11146896.html>

Marktentwicklungen (Linksammlung, Auswahl)

2009

<http://www.handelsblatt.com/panorama/kultur-kunstmarkt/fotomarkt-schwarzweiss-klassiker-machen-gute-preise/3332468.html>

2010

<http://www.handelsblatt.com/panorama/kultur-kunstmarkt/fotografie-auktionen-kein-anlass-fuer-preisphantasien/3746246.html>

2011

<http://www.handelsblatt.com/panorama/kultur-kunstmarkt/das-beste-im-handel-zeitgenoessische-fotokunst-lockt-die-sammler/4652894.html>

2016

<http://www.handelsblatt.com/panorama/kultur-kunstmarkt/markt-fuer-fotografie-personeller-aderlass-schockiert-die-branche/12842732.html>

Zielgruppen

Das Praxisforum Fotografie richtet sich an KunsthistorikerInnen und Kunstsachverständige aus den Bereichen Galerie und Kunsthandel, Auktion- und Versicherungswesen, an Restauratoren sowie Vor- und NachlassverwalterInnen. Angesprochen sind auch Quereinsteiger aus den Bereichen Wirtschaft und Recht, sowie Sammler und Erben von Fotografie-Nachlässen.

Explizit eingeladen sind Kunsthistoriker mit mehrjähriger Berufserfahrung und Spezialisierung, die eine öffentliche Bestellung zum ö.b.u.v. Kunst-Sachverständigen in Erwägung ziehen oder bereits anstreben.

Der Workshop richtet sich auch an WissenschaftlerInnen, die mit fachverwandten Forschungsvorhaben befasst sind und an VertreterInnen aus den unterschiedlichen Fotografie-Netzwerken und Unternehmenssammlungen. Angesprochen sind auch Künstler und Fotografen, die Impulse für ihre eigene Dokumentationspraxis erhalten möchten.

Die Veranstaltung richtet sich auch an Künstler, bei denen die Fotografie bisher eine untergeordnete Rolle im Werkprozess gespielt hat. An Kuratoren als Ansprechpartner der KünstlerInnen, die Fotoproduktion oft innerhalb komplexer Projekte begleiten. An Kunstsachverständige aus allen Teilbranchen des Kunstmarkts, für die Fotografie nicht zum Tagesgeschäft gehört. An Sammler, für die Fotografie bisher Neuland ist sowie an Erben von Fotonachlässen.

Ein Ziel des Praxisforums ist es, Berufsgruppen, die wie Sachverständigen (ö.b.u.v. KunstSV u.a. bei Versicherungen und Banken, Sachverständige im Kunst- und Auktionshandel) zu verbindlichen Bewertungen kommen müssen, strukturierende Beurteilungs- und Beschreibungskriterien an die Hand zu geben.

EXPERTEN

Uwe Wasserthal, Photograph, ö.b.u.v. SV für Photographie, Darmstadt, Vorsitzender des BVK

Rolf Hengesbach, Hengesbach Gallery, Wuppertal

Miriam Halwani, Kuratorin, Kuratorin, Fotosammlung des Museum Ludwig, Köln

Gabriele Conrath-Scholl, Leiterin der Photographischen Sammlung der SK Stiftung der Sparkasse Köln/Bonn

Thomas Zander, Galerie Thomas Zander, Köln

Marjen Schmidt, Fotorestauratorin, Oberhausen (Bayern)

Felix Michl, Rechtsanwalt, Heidelberg

Anja Jensen, Fotografin & Künstlerin, Hamburg

Markus Hoffmann, Geschäftsführer des Fotofachlabors Grieger, Düsseldorf

PRAXISFORUM FOTOGRAFIE

Mittwoch, 6. April 2016

Treffpunkt: Fotosammlung des Museum Ludwig

- 10.00 Uhr Begrüßung und Einführung: Verena Voigt M.A., Praxisforum Kulturwirtschaft
- 10.15 Uhr Uwe Wasserthal, Fotograf, öbuv Sachverständiger für Photographie, Darmstadt:
Fotografie des 19. Jahrhunderts: Überblick über die frühen Verfahren der Photographie anhand von Originalbeispielen und ihre aktuelle Bedeutung für den Kunstmarkt
Eine Bewertung der Situation des Fotomarkts, seiner Trends und Perspektiven
- Vorlage ausgewählter historischer Photographien der Fotosammlung des Museums
Gespräch mit Miriam Halwani, Kuratorin, Fotosammlung des Museum Ludwig
- Bis 12.00 Uhr**

Gemeinsame Mittagspause im Forum für Fotografie, Schönhauser Str. 8, Köln

- 13.30 Uhr Marjen Schmidt, Fotorestauratorin, Oberhausen, Bayern
Wertmindernde Zustands-Faktoren, konservatorische Fragen,
Neuproduktion als Option
Forum für Fotografie, Schönhauser Str. 8, Köln
- 14.30 Uhr Felix Michl, Rechtsanwalt, Heidelberg
Quantität als wertbildender Faktor: Die Auflage als Versprechen
Forum für Fotografie, Schönhauser Str. 8, Köln

Pause

- 16.00 Uhr Anja Jensen, Fotokünstlerin & Verena Voigt M.A.
Das Produktionstagebuch als Künstlerbuch
Forum für Fotografie, Schönhauser Str. 8, Köln
- 17.00 Uhr Thomas Zander, Kunstmarkt Fotografie:
Positionen – Tendenzen – Perspektiven des Standorts Deutschland

Kurze Pause

- 18.30 Uhr Workshop & Diskussion
Beurteilung – Beschreibung – Bewertung von Originalfotografien
Diskussion der Maximal-Forderung Dokumentation
- Forum für Fotografie, Schönhauser Str. 8, Köln**
Voraussichtliches Ende 20.00 Uhr
Anschließend: Gemeinsames Abendessen

Donnerstag, 7. April 2016

Treffpunkt: Photographische Sammlung, Media Park 7, Köln

- 10.00 Uhr Photographische Sammlung / SK Stiftung Kultur der Sparkasse Köln/
Bonn: Die Sammlung August Sander: Erschließung – Inventarisierung –
Künstlerauftrag: Die Überlieferungssituation künstlerischer
Werkprozesse
Gabriele Conrath-Scholl, Leiterin der Photographischen Sammlung
Adresse: Photographische Sammlung, Media Park 7, Köln
- 13.00 Uhr Die *Werkstatt* von Gursky, Struth, Ruff u.a.
Besuch des Fotofachlabors Grieger in Düsseldorf
Markus Hoffmann, Geschäftsführer
Adresse: Färber Str. 94, Düsseldorf
- 18.00 Uhr Produktionsdokumentationen, Werkverzeichnisse und Reproduktionen
im „Kunstmarkt Fotografie“
Rolf Hengesbach, Galerist
Adresse: Gallery Hengesbach, Vogelsangstr. 20, Wuppertal
- Voraussichtliches Ende: 20.00 Uhr**

6

Moderation & Organisation: Verena Voigt M.A., Praxisforum Kulturwirtschaft

Kooperationspartner:

Bundesverband öffentlicher bestellter und vereidigter Kunstsachverständiger sowie qualifizierter Sachverständiger e.V., Forum für Fotografie, Köln, ArtFacts net

Teilnehmerbeitrag:

250.- Euro (Berufstätige, Angehörige von Institutionen, Professoren)
100.- Euro (Nachwuchswissenschaftler, Promoventen, Künstler, Fotografen)
50.- Euro (Studierende, mit Nachweis)

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt über das Anmeldeformular auf der Homepage des Praxisforums www.praxisforum-kulturwirtschaft.de. Lebenslauf, Motivationsschreiben sowie ein Nachweis über den Berufsstatus sind der Bewerbung beizufügen.

Veranstalter

Verena Voigt M.A. | Praxisforum Kulturwirtschaft - Kanalstr. 36 | 24159 Kiel
www.praxisforum-kulturwirtschaft.de | kontakt@praxisforum-kulturwirtschaft.de

Fachaustausch: www.facebook.com/praxisforum